



Beutelsbach • Endersbach • Großheppach • Schnait • Strümpfelbach



BU 128/2024

Az.: 095.531

Stadt Weinstadt

Prüfungsamt

Bericht über die örtliche Prüfung

**Stadtwerke
Weinstadt**

Jahresabschluss 2023



Vorblatt

Stadt	Weinstadt		
Einwohnerzahl	(Stand	30.06.2022)	27.048
	(Stand	30.06.2023)	27.074 ¹⁾
Leiter der Verwaltung	Oberbürgermeister Scharmann		
Erster Beigeordneter	Erster Bürgermeister Deißler		
Betriebsleitung	Erster Betriebsleiter Herr Meier Stv. Betriebsleiter Herr Fischer		
Leitung Prüfungsamt	Herr Ißler		

- ¹⁾ Den Vergleichszahlen in €/Ew. liegt die Einwohnerzahl zum 30.06.2023 zugrunde.
Einwohnerzahlen auf Basis Zensus 2011

Impressum	
Herausgeber	Stadt Weinstadt Prüfungsamt
Stand	28.08.2024
Kontakt	Stadt Weinstadt Prüfungsamt Traubenstraße 2 71384 Weinstadt Tel.: 07151 / 693-101 rpa@weinstadt.de



I. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Der Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt wurde gemäß § 111 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.V.m. § 13 der Gemeindeprüfungsordnung geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf Schwerpunkte und Stichproben.

Auf Grund pflichtgemäßer Prüfung wird **bestätigt**, dass

- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die Rechnungsbeträge vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden,
- der Leistungsaustausch mit der Stadt und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung richtig abgerechnet wurde.

Die wesentlichen Ergebnisse enthält dieser Bericht.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtwerke Weinstadt.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2023 festzustellen.

Melanie Knödler

Dietmar Ißler

II. Grundlagen des Betriebs

1 Aufgaben, Rechtsverhältnisse

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Weinstadt wird nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung-HGB geführt. Das Aufgabenspektrum ist in § 1 der Betriebssatzung geregelt.

Das in der Betriebssatzung festgesetzte Stammkapital von 10.870.000 € ist voll eingezahlt.

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs wurde ein Betriebsausschuss gebildet und eine Betriebsleitung bestellt. Eine Geschäftsordnung regelt das Verhältnis innerhalb der Betriebsleitung sowie die Aufgabengebiete und Zuständigkeiten der Abteilungs- und Teamleitungen.

Die Beziehungen zwischen der Stadt und den Stadtwerken sind in Konzessionsverträgen für die Wasser-, und Stromversorgung geregelt. Für die Gasversorgung besteht ein Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Weinstadt und der Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH.

Für das Jahr 2023 war erstmals verbindlich das neue Eigenbetriebsrecht anzuwenden. Nach § 10 EigBVO-HGB und § 16 EigBG beinhaltet der Jahresabschluss 2023 eine Liquiditätsrechnung, die rechtlich korrekt abgebildet ist. Daneben ist die Erfolgsrechnung gemäß § 9 EigBVO-HGB ordnungsgemäß dargestellt.

2 Betriebssatzung

Die Betriebssatzung wurde letztmals am 20.07.2023 geändert.

Zur Stärkung der Finanzierungsfähigkeit des Eigenbetriebs Stadtwerke erfolgte hierbei vor dem Hintergrund des umfangreichen Investitionsprogramms und einer angemessenen Eigenkapitalquote eine Stammkapitalerhöhung um weitere 2.500.000 € auf 10.870.000 €.

3 Wasserversorgungssatzung

Die Verbrauchsgebühr wurde durch die Änderung der Wasserversorgungssatzung vom 15.12.2022 (BU 220/2022) ab dem 01.01.2023 auf 2,87 €/m³ (netto) festgesetzt.

4 Kasse / Buchführung

Für den Eigenbetrieb ist eine Sonderkasse eingerichtet. Hierfür ist die Dienstanweisung vom 05.10.2023 maßgebend. Daneben führt sie die Kassengeschäfte des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Weinstadt, der Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH, der Stadtwerke Weinstadt Projektentwicklung GmbH und des Wasserverbandes Endersbach-Rommelshausen (§ 3 Abs. 3 der DA Kasse SWW) als fremdes Kassengeschäft auf getrennten Girokonten.

Die Buchführung erfolgt unter Verwendung des ADV-Verfahrens „SAP-R3“ nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung (§ 6 Abs. 1 EigBVO).

Die Beitreibung und die Zwangsvollstreckung von Geldforderungen sind auf die Stadtkasse als fremdes Kassengeschäft übertragen.

Die verbundenen Kassen wurden zum Stand 30.05.2023 geprüft, dabei ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen.

5 Beteiligung SWWE

Die Stadtwerke sind mit 74,9 % an der Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH (SWWE) beteiligt, 25,1 % werden von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehalten.

Das Stammkapital der SWWE beträgt 400.000 € und ist voll einbezahlt. Die Kapitalrücklage beträgt 7.252.681 €.

Die SWWE wiederum ist mit 1 % an der WINDPOOL GmbH & Co. KG beteiligt. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurde 2023 eine Kapitalrückzahlung von rd. 32 T€ vorgenommen, der verbleibende Beteiligungswert beträgt 267.023,67 €. Erstmals erfolgte auch eine Gewinnausschüttung von rd. 40 T€.

Weiter hält die SWWE Geschäftsanteile an der Volksbank Stuttgart eG im Wert von 250 €.

Zwischen den Stadtwerken und der SWWE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der SWWE wurde von der Condit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung wurde mit Prüfungsbericht vom 06.06.2024 ohne Einwendungen abgeschlossen und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Gemeinderat hat die Betriebsleitung am 11.07.2024 ermächtigt (BU 093/2024) in der Gesellschafterversammlung

- der Feststellung des Jahresabschlusses mit Lagebericht der SWWE,
- der Abführung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter und
- der Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023

zuzustimmen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 15.07.2024 beschlossen. Er wurde ortsüblich bekannt gemacht und öffentlich ausgelegt.

6 Beteiligung SWWPE

Der Gemeinderat hat am 20.07.2023 (BU 148/2023) die Gründung der Stadtwerke Weinstadt Projektentwicklung GmbH (SWWPE) beschlossen. Mit Erlass vom 24.07.2023 hat das Regierungspräsidium Stuttgart die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Bau, Betrieb von Anlagen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge, u.a. von Energieerzeugungsanlagen insbesondere zum Zweck der Versorgung der Einwohner mit Strom aus erneuerbaren Energien sowie von Energie-/Telekommunikationsnetzen.

Der vom Gemeinderat beschlossene Gesellschaftsvertrag vom 27.07.2023 wurde bezüglich des Gründungsaufwands am 15.08.2023 nochmals angepasst und die Gesellschaft danach am 25.08.2023 ins Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Alleiniger Gesellschafter ist der Eigenbetrieb Stadtwerke Weinstadt.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 € und ist voll eingezahlt.

Der Gemeinderat hat den Oberbürgermeister am 11.07.2024 ermächtigt (BU 094/2024) in der Gesellschafterversammlung

- der Feststellung des Jahresabschlusses mit Lagebericht der SWWPE,
- der Übertragung des Jahresüberschusses auf das neue Geschäftsjahr,
- der Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023

zuzustimmen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 15.07.2024 beschlossen. Er wurde ortsüblich bekannt gemacht und öffentlich ausgelegt.

7 Verkehr und Parkierung

Tiefgarage richtig abgerechnet

Die Stadtwerke sind Miteigentümer der Tiefgarage „Zentrum Endersbach“, die Bewirtschaftung ist den Stadtwerken gegen Entgelt übertragen.

Die im Verfügungsrecht der Stadtwerke stehenden Stellplätze sind an die Fördergemeinschaft „Tiefgarage Zentrum Endersbach“ vermietet. Die Miete ist seit 2015 pauschaliert.

Die Abrechnung des Bewirtschaftungsentgelts und der Miete mit den Miteigentümern und der Fördergemeinschaft erfolgte gemäß den bestehenden Vereinbarungen.

In dieser Sparte werden auch die P&R-Anlagen und die Ladesäulen nachgewiesen.

III. Jahresabschlüsse, örtliche und überörtliche Prüfung

8 Jahresabschluss 2022

Verfahren ordnungsgemäß abgeschlossen

Der Gemeinderat hat den Jahresabschluss 2022 nach Kenntnisnahme des Prüfberichts festgestellt und die Betriebsleitung entlastet.

Der Jahresabschluss wurde ortsüblich bekanntgegeben und mit dem Lagebericht öffentlich ausgelegt.

9 Jahresabschluss 2023

Keine nennenswerten Feststellungen

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Betriebsleitung form- und fristgerecht aufgestellt. Er wurde durch den Anhang und einen Lagebericht, der die Angaben nach § 12 EigBVO-HGB i.V.m. § 289 HGB enthält, erläutert.

Das Prüfungsamt hat den Jahresabschluss vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs zu prüfen und hat hierzu bereits während des Jahres einzelne Finanzvorfälle geprüft. Der Prüfbericht ist zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht dem Gemeinderat zuzuleiten.

10 Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) hat 2022 eine allgemeine Finanzprüfung bei der Stadt Weinstadt und den Eigenbetrieben durchgeführt.

Der Gemeinderat wurde am 02.02.2023 über den Eingang des Prüfungsberichts und die wesentlichen Feststellungen informiert (BU 234/2022). Der Antwortbericht wurde am 12.03.2024 an die GPA übersandt.

Zudem erfolgte 2023 eine überörtliche Prüfung der Bauausgaben in den Haushaltsjahren 2018 bis 2022 bei der Stadt, den Eigenbetrieben und dem Wasserverband Endersbach-Rommelshausen. Über die wesentlichen Inhalte wurde der Gemeinderat in der Sitzung am 11.07.2024 unterrichtet.

Der Prüfungsbericht zu den Bauausgaben des Wasserverbands Endersbach-Rommelshausen vom 29.06.2023 wurde von den Stadtwerken bereits beantwortet. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat am 07.09.2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Versammlungsversammlung wurde hiervon am 23.10.2023 unterrichtet.

IV. Wirtschaftsplan

11 Verfahren

In Ordnung

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Gesetzmäßigkeit des vom Gemeinderat am 15.12.2022 beschlossenen Wirtschaftsplans mit Erlass vom 28.03.2023 bestätigt und die festgesetzten Höchstbeträge für Kreditaufnahmen und Kassenkredite genehmigt.

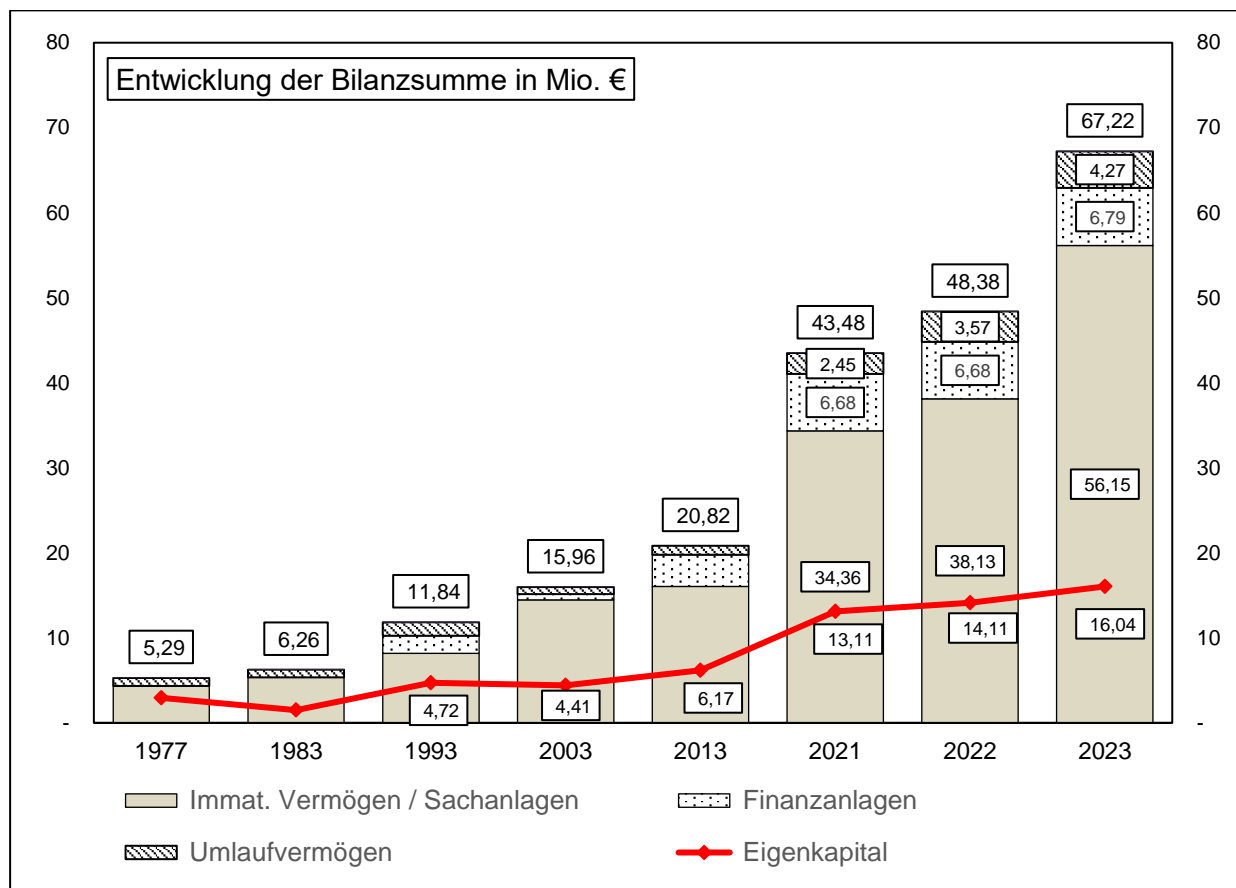
V. Bilanz

12 Bilanzsumme

67.216.368 €

Bilanzsumme weiter steigend

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 18.840.668 € (+38,9 %) gestiegen.



Aktiva

13 Immaterielle Vermögensgegenstände

467.811 €

Den Zugängen von 19.742 € für Software, standen Abschreibungen von 50.827 € gegenüber. Der Restbuchwert sank um 31.086 €.

14 Sachanlagen

55.682.766 €

Steigerung um 18,05 Mio. €

In das Sachanlagevermögen wurden 19.647.238 € investiert, die Abschreibungen beliefen sich auf 1.590.560 €.

Die Verteilung der Investitionen lässt sich auf S. 10/11 zum Jahresabschluss und auf S. 28/29 nach Sparten nachverfolgen. Schwerpunkte waren die Stromversorgung mit 4,6 Mio € und die Wasserversorgung mit 2,2 Mio. €. Die Geschäftsfelder Breitbandversorgung (7,2 Mio €) und Neubau Funktionshallenbad (2,7 Mio €) finden sich bei den Anlagen im Bau.

15 Finanzanlagen

6.784.828 €

Die Beteiligungen stiegen um rd. 108 T€. Es handelte sich dabei um die Einzahlung des Stammkapitals der SWWPE GmbH (BU 148/2023) sowie der Zuführung der Umlagenüberschüsse in das Eigenkapital des NOW Zweckverbands (Beschluss Verbandsversammlung 21.11.2023).

16 Umlaufvermögen

4.273.393 €

Vorräte

Der Bestand an Vorräten (Lagerbestand und Brennstoffe) stieg um 233 T€ auf 597 T€. Hauptgrund waren die Vorräte im Zuge des Glasfaserausbaus.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen rückläufig

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 346 T€ auf 832 T€.

Sie umfassen die Abrechnung der Tiefgarage, Gutschriften für die Stromeinspeisung, Anschlusskostensätze für die Nahwärme, Breitband- und die Wasserversorgung sowie die Versorgung von Strom, Wasser und Gas. Ferner ist der Anteil der Netze BW für die Erneuerung der Gasleitung in der Kriegsbergstraße enthalten.

Die Forderungen sind größtenteils ausgeglichen.

Gesunkene Forderungen aus Beteiligungsverhältnissen

Die Ergebnisabführung der SWWE ist gegenüber 2022 um rd. 10 T€ gesunken. Da hierauf bereits im Dezember 2023 eine Abschlagszahlung geleistet wurde, bestand noch eine Restforderung von 162 T€, die nach der Feststellung des Jahresabschlusses der SWWE ausgeglichen wurde.

Forderungen an die Gemeinde und Stadtentwässerung gesunken

Gegenüber der Stadt bestanden Forderungen (390 T€) für Dienstleistungen sowie die Lieferung von Strom, Wasser und Wärme. Mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung waren noch 273 T€ Abwasser- und Niederschlagswassergebühren, anteilige Abschreibungen und EDV-Aufwand abzurechnen.

Die Forderungen sind ausgeglichen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position ist um knapp 943 T€ zum Vorjahr gestiegen und umfasst Steuererstattungsansprüche (1.684 T€), Forderungen aus Zuschüssen für das Sanierungsmanagement der Nahwärmeverbünde Endersbach und Schnait sowie Entlastungsbeträge durch die Strompreis- und Wärmepreisbremse.

Die Forderungen sind ausgeglichen.

17 Kassenbestand**0 €**

Die Kasse der Stadtwerke wies zum 31.12.2023 einen negativen Saldo auf, der bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nachgewiesen ist.

18 Rechnungsabgrenzungsposten**4.571 €**

Ausgewiesen sind im Wesentlichen noch Wartungskosten für den Aufzug WABE sowie weitere Wartungskosten und Lizenzen für eingesetzte Software.

Passiva**19 Eigenkapital****16.041.859 €****Erhöhung Gezeichnetes Kapital (Stammkapital) und Rücklagenzuführung, Eigenkapitalquote 26,2 %**

Durch Änderung der Betriebssatzung wurde das Gezeichnete Kapital auf 10.870.000 € festgesetzt. Die Erhöhung um 2.500.000 € für die Sparten Glasfaserausbau, Neubau Funktionshallenbad und für den Grunderwerb Schönbühl erfolgte durch eine Bareinlage.

Die Gewinnrücklage stieg durch die Zuführung des Jahresgewinns 2022 auf 5.738.046 €. Der Jahresverlust 2023 von - 566.186,31 € soll durch eine Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

20 Sonderposten**5.884.989 €****Deutliche Steigerung**

In den Sonderposten (bisher empfangene Ertragszuschüsse) sind die Investitionszuweisungen und Investitionsbeiträge enthalten.

Bei den Investitionszuweisungen handelt es sich überwiegend um Fördermittel und Zuschüssen von Dritten sowie rd. 8 T€ von der Stadt für Schränke im WABE Gebäude (VHS).

In den Investitionsbeiträgen sind unter anderem die Wasserversorgungsbeiträge und die Baukostenzuschüsse enthalten sowie die Kostenersätze der Hausanschlüsse.

Die Auflösung der Sonderposten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag verbucht.

Insgesamt wurden 1.206.376 € zugeführt und 239.11 € aufgelöst. Der Stand der Sonderposten stieg per Saldo um 967.265 T€ (+19,7 %).

21 Rückstellungen**393.042 €****Gesunken**

Für 2023 mussten keine Steuerrückstellungen gebildet werden, die Urlaubsrückstellung erhöhte sich um rd. 3 T€.

Nach neuem Eigenbetriebsrecht ist die Bildung von Pensionsrückstellungen nicht mehr zulässig sofern Rückstellungen beim Kommunalen Versorgungsverband gebildet werden. Bestehende Rückstellungen müssen längstens innerhalb von 15 Jahren aufgelöst werden. Erstmals wurden 2023 Pensionsrückstellungen von rd. 26 T€ aufgelöst.

22 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**40.573.341 €****Schuldenstand um 15 Mio. € gestiegen.**

Insgesamt gab es genehmigte Kreditaufnahmen von 16.400.000 €. Hiervon entfallen 14.496.300 € auf den Wirtschaftsplan 2023, der Rest entfällt zulässigerweise auf die Kreditermächtigung 2022, getilgt wurden 1.342.114,44 €.

Der Schuldenstand hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten in € (ohne Kassenkredite)	€ / Ew.
1977	1.224.208	55
1983	2.038.558	88
1993	4.651.325	188
2003	6.440.358	291
2013	12.833.232	491
2021	24.199.126	896
2022	25.506.810	943
2023	40.564.696	1.498
2027	85.593.196	3.161

In dieser Position ist auch der negative Kassenstand des Eigenbetriebs mit -8.645,19 € ausgewiesen.

Zur Deckung des geplanten, umfangreichen Investitionsprogramms ist im Finanzplanungszeitraum eine Nettokreditaufnahme von rd. 45 Mio. € vorgesehen.

23 Erhaltene Anzahlungen**59.580 €**

Die Vorauszahlungen auf Kostenersätze für Hausanschlüsse werden nach Abschluss der Maßnahme mit der Gesamtforderung verrechnet.

24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**3.973.167 €****Deutlich gestiegen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,07 Mio €.

Die Steigerung beruht größtenteils auf der offenen Kaufpreiszahlung für die Grundstücke auf dem Schönbühl. Durch die hohe Investitionstätigkeit bestanden darüber hinaus aber auch höhere Verbindlichkeiten durch offene Rechnungen für Baumaßnahmen wie der Dachabdichtung des neuen Funktionshallenbads sowie mehrerer Wasserhausanschlüsse im Stadtgebiet.

Daneben waren rd. 310 T€ auf Überzahlungen bei den Abrechnungen von Wasser, Wärme, Strom und Gas zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten sind ausgeglichen.

25 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und Eigenbetrieben**124.759 €****Keine Konzessionsabgabe**

Im Bereich der Wasserversorgung konnte keine Konzessionsabgabe erwirtschaftet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung sind um rd. 29 T€ gestiegen.

Es gab insgesamt höhere Erstattungsansprüche bei der Abrechnung von Wärme und Gas innerhalb der einzelnen Sparten der Stadtwerke.



Offen waren die Schlusszahlung auf den Verwaltungskostenbeitrag und anteilige Sitzungsschädigungen. Zudem war noch eine Grundstücksübertragung aus der allgemeinen Finanzprüfung der Gemeindeprüfungsanstalt offen sowie der Gebührenanteil aus der Prüfung der Bauausgaben.

Die Verbindlichkeiten sind ausgeglichen.

26 Verbindlichkeiten gg. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnissen

106.774 €

Hierbei handelt es sich um die Abrechnung der Wasserlieferungen 2023 von der Landeswasserversorgung und der Wasserversorgung Nordostwürttemberg.

27 Sonstige Verbindlichkeiten

183.616 €

Hier sind vor allem die Zins- und Tilgungsleistungen aus Darlehen enthalten.

Nachdem der Sitz der Geschäftsstelle des Planungsverbands Unteres Remstal durch ein rollierendes System alle vier Jahre wechselt und nun in Waiblingen angesiedelt ist, ist dessen Kas senbestand nicht mehr bei den Stadtwerken enthalten.

Zudem sind Abschlagszahlung von Dritten für Strom, Wasser, Abwasser, Niederschlagswasser für 2024 enthalten, die erst in der Jahresendabrechnung 2024 Berücksichtigung finden.

28 Finanzierungsstruktur

Eigenkapitalquote geringer

Trotz der Zuführungen zum Stammkapital und zur allgemeinen Rücklage ist die Eigenkapitalquote gesunken. Sie liegt mit 26,2 % der bereinigten Bilanzsumme unter den angestrebten 30 %.

Das langfristige Vermögen beträgt 94,0 % der bereinigten Bilanzsumme und ist überwiegend durch langfristige Mittel finanziert.

Wirtschaftliche Verhältnisse	2023		2022		2021	
	T€	%	T€	%	T€	%
<u>Aktivseite</u>						
langfristig gebundene Vermögensgegenstände						
immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen	62.938	102,6%	44.803	103,1%	41.033	104,6%
Vorräte (sonstiges langfristiges Vermögen)	597	1,0%	364	0,8%	268	0,7%
./. empf. Ertragszuschüsse	-5.885	-9,6%	-4.918	-11,3%	-4.260	-10,9%
	57.650	94,0%	40.250	92,6%	37.041	94,4%
kurzfristig gebundene Vermögensgegenstände						
kurzfristige Forderungen	3.676	6,0%	3.207	7,4%	2.181	5,6%
Kassenbestand	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,0%	1	0,0%	0	
Summe Aktiva	61.331	100,0%	43.458	100,0%	39.223	100,0%
<u>Passivseite</u>						
langfristige Finanzierung						
Eigenkapital	16.042	26,2%	14.108	32,5%	13.105	33,4%
langfristige Rückstellungen	365	0,6%	391	0,9%	391	1,0%
Trägerdarlehen	0	0,00%	0	0,0%	0	0,0%
Fremddarlehen	40.565	66,1%	25.507	58,7%	24.199	61,7%
	56.792	92,9%	40.006	92,1%	37.696	96,1%
kurzfristige Finanzierung						
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.351	7,1%	2.133	4,9%	1.441	3,7%
Kassenkredit / Kassensaldo	9	0,0%	1.319	3,0%	86	0,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Summe Passiva	61.331	100,0%	43.458	100,0%	39.223	100,0%
Über (+) bzw. Unterfinanzierung (-) des langfristigen Vermögens	-679		-243		654	

VI. Gewinn- und Verlustrechnung

29 Planvergleich

Erfolgsplan und Erfolgsrechnung sind spartenbezogen in Anlage 1 des Jahresabschlusses (Seiten 34 und 35) gegenübergestellt. Hier können die Ergebnisse der einzelnen Sparten abgelesen werden. Die Erläuterungen zu den Spatergebnissen finden sich in der Spartenrechnung ab Seite 18 des Jahresabschlusses.

Durch den geringeren Wasserverkauf und die Verwerfungen am Energiemarkt blieben die Ergebnisse mit Ausnahme der Sparten Verkehr und Parkierung und Beteiligungen hinter den Erwartungen zurück.

30 Ergebnis Gesamtunternehmen

Betriebserträge um 3,6 Mio. € (31 %) gestiegen **15.294.041 €**

Betriebserträge	Betriebserträge		Veränderung gg. Vorjahr	
	2023	2022	+/- in €	+/- in %
Umsatzerlöse	13.764.733 €	11.016.286 €	2.748.447 €	24,9%
Aktiviert Eigenleistungen	1.388.563 €	593.225 €	795.338 €	-
Sonstige betriebliche Erträge	140.746 €	81.135 €	59.610 €	73,5%
Betriebserträge	15.294.041 €	11.690.646 €	3.603.396 €	30,8%

Die Umsatzerlöse blieben leicht hinter der Planung zurück. In der Sparte Wasserversorgung wurden die Umsatzziele durch den geringeren Wasserverkauf nicht erreicht. Trotzdem war eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Ausführliche Erläuterungen enthält der Lagebericht mit der Spartenrechnung ab Seite 14 des Jahresabschlusses.

Die aktivierten Eigenleistungen sind durch die Umsetzung des umfangreichen Investitionsprogramms um 795 T€ gestiegen und liegen in den Bereichen Wasserversorgung und Breitbandversorgung über der Planung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen überwiegend den Ertrag aus der Energiesteuerentlastung.

Höhere Betriebsaufwendungen (+4,2 Mio. €; 37 %) **15.606.942 €**

Betriebsaufwand	Betriebsaufwand		Veränderung gg. Vorjahr	
	2023	2022	+/- in €	+/- in %
Materialaufwand und bezogene Leistungen	10.944.809 €	7.158.444 €	3.786.365 €	52,9%
Personalaufwand	2.409.364 €	2.070.779 €	338.585 €	16,4%
Abschreibungen	1.641.388 €	1.508.266 €	133.122 €	8,8%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	611.381 €	635.919 €	-24.538 €	-3,9%
Konzessionsabgabe	0 €	0 €	0 €	-
Betriebsaufwand	15.606.942 €	11.373.408 €	4.233.534 €	37,2%

Der höhere Materialaufwand entstand in erster Linie durch die bekannten Preissteigerungen für den Einkauf von Strom und Gas (+3,5 Mio. €, vgl. Jahresabschluss S. 21/22). Dies konnte durch höhere Umsatzerlöse und die geringere EEG-Umlage teilweise ausgeglichen werden.

Weitere Steigerungen ergaben sich trotz der geringeren Wasserabnahme aufgrund der höheren Betriebs- und Festkostenumlage beim Wasserbezug (+50 T€). Weiterhin ist 2023 erstmals der Wärmebezug von der Südwärme für das Bildungszentrum bei den Stadtwerken verbucht (+92 T€).

Die bezogenen Leistungen lagen 170 T€ über dem Vorjahresergebnis. Erläuterungen finden sich jeweils in den Spartenrechnungen (Jahresabschluss S. 18 ff.).

Der Personalaufwand war knapp über dem Planansatz (39 T€) und korrespondiert mit den höheren aktivierten Eigenleistungen. Der Anteil am Betriebsaufwand beträgt rd. 16 % . Im Verwaltungskostenbeitrag ist für die Leistungen städtischer Mitarbeiter weiterer Personalaufwand von rd. 43 T€ enthalten.

Die Abschreibungen sind gestiegen, blieben aber hinter der Planung zurück, da nicht alle geplanten Maßnahmen bis zum Jahresende bilanziell aktiviert werden konnten. Es gab im Jahr 2023 über 11 Mio € Zugänge bei den Anlagen im Bau. Hierzu wird auf den Anlagenspiegel S. 10/11 des Jahresabschlusses verwiesen.

Die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Jahresabschluss (S. 9) aufgelistet. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 25 T € gesunken. Ausschlaggebend war der Rückgang der Prüfungs- und Beratungskosten.

Eine Konzessionsabgabe konnte wie im Jahr zuvor nicht erwirtschaftet werden.

Gewinnabführung der SWWE

412.068 €

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an den Minderheitsgesellschafter wurden auf Grundlage des zwischen den Stadtwerken und der SWWE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags, 412.068 € an die Stadtwerke abgeführt.

Der Betrag stimmt mit dem geprüften Jahresabschluss der SWWE überein.

Zinsaufwand über Vorjahresniveau

657.904 €

Für Kontoüberziehungen wurden Zinsen in Höhe von 108 T€ fällig. Es wurden keine Kassenkredite aufgenommen.

Die Darlehenszinsen (549.904 €) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 179.001 €.

Geringere Steuerbelastung

9.741 €

Die Steuerbelastung ist deutlich (196 T€) zurückgegangen.

Grund hierfür war, dass bei der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) ein Verlustrücktrag auf die Jahre 2021 und 2022 möglich war.

Für sonstige Steuern wurden 99.765 € aufgewendet (+9 T€), gebucht sind die Grundsteuer, Kfz-, Strom- und Energiesteuer. Die Steigerung ergab sich durch eine höhere Energiesteuer und Stromsteuer.

31 Jahresverlust**- 566.186 €**

Es konnte nicht wie geplant ein Jahresgewinn erreicht werden, das Ergebnis blieb hinter den guten Vorjahresergebnissen zurück. Einzig mit der Beteiligung an der SWWE und der SWWPE sowie Verkehr und Parkierung konnte ein besseres Ergebnis erzielt werden als geplant.

Die Ergebnisse der einzelnen Sparten sind im Lagebericht ab Seite 18 erläutert.

In der Sparte Wasserversorgung wurde der Mindesthandelsbilanzgewinn von rd. 318 T€ durch den geringeren Wasserverkauf nicht erwirtschaftet, somit konnte keine Konzessionsabgabe an die Stadt abgeführt werden.

Für 2024 sind ein Gesamtgewinn von rd. 300 T€ und eine Konzessionsabgabe von rd. 107 T€ geplant.

32 Leistungsaustausch mit der Stadt und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung**Ordnungsgemäß abgerechnet**

Der interne Leistungsaustausch zwischen den Stadtwerken, der Stadt und dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung wurde richtig abgerechnet.

Die Abrechnung der Wasserlieferungen an die Stadt war ebenfalls ordnungsgemäß. Das Wasser für Zierbrunnen wurde kostenlos geliefert.

VII. Wasserbilanz

Die Wasserbilanz ist dem Jahresabschluss als Anlage 4 (S. 38) und Schaubild (S. 42) beigefügt.

Von der Landeswasserversorgung und der Wasserversorgung Nordostwürttemberg wurden mit 1.155.797 m³ insgesamt insgesamt 44.697 m³ weniger Fremdwasser bezogen als noch 2022.

Der Eigenwasseranteil stieg um 35.357 m³ auf 315.089 m³ und somit von 18,9 % (2022) auf 21,4 % des Gesamtbezugs.

Der gemessene Wasserverkauf verringerte sich um 13.657 m³ auf 1.258.321 m³, die Wasserverluste erhöhten sich leicht auf 139.021 m³ (10 %) gegenüber dem Vorjahr.

Der Wasserverbrauch für Tarifkunden ohne Großabnehmer betrug rd. 115 l/Tag.